



## Presseinformation

Nr. 334/2009

Kiel, Donnerstag, 3. Dezember 2009

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Katharina Loedige, MdL**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Günther Hildebrand, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Kulturpolitik/Denkmalerschutz

### Christina Musculus-Stahnke: „Eine Form der Enteignung“

Zum heute von der SPD-Landtagsfraktion vorgestellten Entwurf für ein neues Denkmalschutzgesetz sagte die kulturpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Christina Musculus-Stahnke**:

„Die SPD-Fraktion wird nicht klüger: Sie hat in der vergangenen Legislaturperiode den deklaratorischen Denkmalschutz in der großen Koalition nicht durchsetzen können und versucht es nun aus der Opposition heraus. Der aktuelle Gesetzentwurf sieht eine rechtliche Schlechterstellung der privaten Eigentümer vor, die die FDP auf keinen Fall mittragen wird.“

Die angekündigte „Beschleunigung“ der Verfahren werde vor allem die Zahl der Verwaltungsgerichtsverfahren in die Höhe treiben, so Christina Musculus-Stahnke. Denn im Gegensatz zur aktuellen Rechtslage soll Denkmalschutz nach den Vorstellungen der SPD künftig nur noch dem nachrichtlichen Verfahren unterliegen. „Eine Beteiligung der Eigentümer spielt in dem SPD-Entwurf quasi keine Rolle. Für uns wäre dies eine Form der Enteignung“, sagte Christina Musculus-Stahnke. „Wir werden das Denkmalschutzgesetz überarbeiten“, kündigte die FDP-Landtagsabgeordnete an, „aber dabei einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen des Denkmalschutzes und der Eigentümer beachten.“

www.fdp-sh.de